



Gratis Probestunde

Landolt Computerschule

Für Menschen in der zweiten Lebenshälfte
Limmattalstr. 232, 8049 Zürich
www.landolt-computerschule.ch
Telefon 079 344 94 69

Wir vermieten und verwalten

Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Ihr persönlicher Gesundheitscoach.

AtemwegsApotheke
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstr. 168, 8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

toppharm
Apotheke Höngg

ALTGOLD-ANKAUF

Bester Goldpreis in Zürich
Stand 8. März 2011 für 18 Kt.
Barauszahlung!

Luxusbörse Zürich
Schmuck und Uhren
Badenerstrasse 661
8048 Zürich-Altstetten
Telefon 043 333 22 11

Dienstag bis Freitag 10-18 Uhr
Dipl. Gemmologe, Mitglied V. Schweizer
Goldschmiede und Uhrmacher

Zahnärzte beim Frankental

**Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrekturen**

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

www.praxis-mueller.ch

Quartierschüür mit neuem Spielplatz

Wer fleissige Handwerker sehen wollte, musste letzte Woche in den Rütihof gehen: Von Montag bis Donnerstag pflanzten und werkten in der Quartierschüür rund 20 Kinder und Erwachsene und gestalteten den Garten neu.

DAGMAR SCHRÄDER

Am Anfang stand der Wunsch vieler Quartierbewohner, den Spielplatz rund um die Quartierschüür attraktiver zu gestalten und mit neuen Spielgeräten zu versehen, die für kleine und grössere Kinder interessant sind. Weil aber das Budget fehlt, um einen neuen Spielplatz bauen zu lassen, wurde aus der Not eine Tugend gemacht: Es wurde beschlossen, in einer Projektwoche in den Frühlingstagen die Neugestaltung gleich selber in die Hand zu nehmen.

Der Quartiertreff lud daraufhin zu zwei Planungssitzungen ein, in denen Ideen ausgetauscht wurden, erste Pläne erstellt und über die Realisierung der einzelnen Projekte diskutiert wurde. Wichtig war den Veranstaltern aus dem Quartiertreff insbesondere, dass die Ideen nicht vorgefertigt waren, sondern aus dem Quartier selbst stammten, von denjenigen, welche die Schüür hauptsächlich nutzen. Vor allem die Vorstellungen der Kinder sollten nach Möglichkeit berücksichtigt werden. 20 Kinder und ihre Eltern nahmen diese Gelegenheit wahr und entwarfen gemeinsam äusserst kreative Spielobjekte.

In einem zweiten Schritt wurde



Der beste Spielplatz ist immer der selbst gebaute: Mit Eifer halfen alle mit.

(Fotos: Dagmar Schröder)

das Material für die einzelnen Bauten zusammengetragen. Dank der breiten Unterstützung durch Einzelpersonen, Genossenschaften und Gewerbe konnte ein Grossteil des benötigten Materials gratis zur Verfügung gestellt werden. Gesammelt wurden hauptsächlich ausgediente Haushaltsgegenstände wie alte Badewannen, Stühle und Kommoden, aber auch für Bekleidungsstücke und kaputte Fallschirme, ganze Baumstämme und Weidenzweige wurde Verwendung gefunden.

Dann endlich konnte losgelegt werden. An den vier Projekttagen wurde jeweils morgens und nachmittags fleissig gesägt, gehämmert, genäht und gemalt. Auch hier wurde darauf geachtet, dass sich jeder entsprechend seiner Möglichkeiten einbringen konnte. Kleine Kinder bemalten etwa mit Eifer die Fähnchen, die nachher das Schiff zieren sollten, während die grösseren den Erwachsenen bei der Umsetzung der Baupläne behilflich waren und dafür sorgten, dass auch keine Details vergessen gingen. Entstanden sind dabei unter anderem ein grosses begehbare Piratenschiff, ein Balancierparcours auf einem riesigen Baumstamm, ein

Wasserspiel zum Staunen und Experimentieren und ein spiralförmiges Häuschen aus nachwachsenden Weidenzweigen, das einen idealen Ort zum Verstecken darstellt.

Bis Ende September in Betrieb

Der unkonventionelle Spielplatz bietet keine vordefinierten Spielgeräte, sondern er soll vielmehr die Phantasie der Kinder anregen und ihrem Spiel freien Lauf lassen. Bis Ende September werden die Installationen voraussichtlich vor der Quartierschüür stehen bleiben, danach wird ein Grossteil von ihnen wieder abgebaut werden. Bis dahin soll der Platz ein Ort der Begegnung sein, ein

Treffpunkt für Familien und Kinder. Der Aspekt der Begegnung war denn auch schon während der Projektwoche entscheidend: Die kreative handwerkliche Arbeit schweisste die Gruppe zu einem richtigen Team zusammen, das auch die Mittagspausen und den wohlverdienten Zvieri jeweils gemeinsam draussen in herrlicher Frühlingssonne vor der Schür genoss. Viele Passanten liessen sich von der guten Stimmung anstecken und kamen spontan dazu, plauderten oder legten gar selber Hand an. Solange der Sommer weiter mitspielt, werden hier mit Sicherheit auch in den kommenden Monaten noch zahlreiche wertvolle Begegnungen stattfinden.



TCMswiss®
Traditionelle Chinesische Medizin

Schmerzen?
Heuschnupfen?
Blähung?
Wir helfen!

Praxis Zürich-Höngg
Regensdorferstrasse 15
Tel. 044 340 18 18

www.tcmswiss.ch

Foto-Video **Peyer**
am Meierhofplatz

Ihr Spezialist für
Qualitäts-Ausweisfotos
Digitale Passbilder
zum sofort Mitnehmen
Passbilder für **Säuglinge**

Limmattalstrasse 164 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 87 77

www.foto-peyer.ch

MARKT IN SCIENCE CITY
LOKALES UND FRISCHES MARKT-ANGEBOT
IM MAI - JEDEN DONNERSTAG
11 - 17 UHR AUF DER PIAZZA
(VBZ-HALTESTELLE ETH HÖNGGERBERG)

Mehr Informationen unter
www.vs.ethz.ch

ETH
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

HÖNGG AKTUELL

Saisoneröffnung

Samstag, 30. April, 8 bis 16 Uhr und Sonntag, 1. Mai, 10 bis 16 Uhr, bei einem Apéro entspannt Ideen für den Frühling in Garten und auf dem Balkon «pflücken». Graf Grünart, Riedhofstrasse 351.

Offener Weinkeller

Samstag, 30. April, 11 bis 17 Uhr und Sonntag, 1. Mai, 11 bis 16 Uhr, Degustation, Weinsuppe, Treberwürste. Zweifel Weine, Regensdorferstrasse 20.

Armbrustschieszen

Sonntag, 1. Mai, 8 bis zirka 18.15 Uhr, drei Nationalmannschaften am Start der 12. Höngger Zweistellungs-Mannschaftsmeisterschaft, Festbetrieb. Armbrust-Schützenhaus Hönggerberg.

Frühlingsmarkt in Science City

Jeden Donnerstag im Mai, 11 bis 17 Uhr, Markt mit lokalen und frischen Produkten zum Essen und Trinken. Science City, VBZ-Haltestelle ETH Hönggerberg.

Öffentliche Führung ETH-Campus Science City

Donnerstag, 5. Mai, 18.15 Uhr, Expedition über den Campus der ETH auf dem Hönggerberg, im Anschluss alkoholfreier Apéro. Science City, VBZ-Haltestelle ETH Hönggerberg.

Jazz and Voice Happening

Donnerstag, 5. Mai, 20 bis 23 Uhr, Annetta Zehnder zu Gast beim Jazz Circle Höngg. Gartenschüür Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

INHALT

| | |
|---------------------------|------------|
| Lernen durch Spielen | 3 |
| Chiletag | 3 |
| Blickfelder | 4/6 |
| Zehn Jahre vor der Tür | 7 |
| Science City öffnet Markt | 8 |

8-20 Uhr
TV-Reparaturen

immer **044 272 14 14**
aktuell Alle Marken
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

LIEGENSCHAFTEN- MARKT

Als rasch entschlossene Selbstkäufer suchen wir für den Bau von Mehrfamilienhäusern **ERSCHLOSSENES BAULAND ODER ABRUCHLIEGENSCHAFT** in Zürich-Höngg und Umgebung.

IMMOBAU AG www.immobau.ch
Limmattalstrasse 177 info@immobau.ch
8049 Zürich-Höngg Tel. 044 344 41 41

Umzüge Fr. 100.-/Std.
2 Männer+Auto
Reinigung und Lager/ **079 678 22 71**
Schränkmontage/
Sperrgut-Abfuhr, seit 26 Jahren

Räume Hole Kaufe Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Frühlings- und Fensterputz



Jürg Hauser • Hausservice
8049 Zürich-Höngg
Telefon 079 405 08 90

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich

Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

GRATULATIONEN

Optimistisch sein, heisst nicht, sich etwas vormachen, sondern die Dinge sehen, wie sie sind, aber gleichwohl an den Sieg des Guten glauben.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde.

3. Mai
Elza Mognol-Savi,
Ferdinand-Hodler-Str. 32 85 Jahre

4. Mai
Albert Bertsch,
Winzerstrasse 57 85 Jahre

5. Mai
Willy Borer,
Im Wingert 32 80 Jahre
Margrit Hodel,
Winzerhalde 91 80 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Limmat-Garage AG

Hier sind Ihre Profis!

Autogewerbeverband AGVS

Gasometerstr. 35 (Limmattplatz)
www.limmat-garage.ch

Tel. 044 272 10 11

BAUPROJEKTE

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauteilscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch.

Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z.B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
29. 4. 2011 bis 19. 5. 2011

Ottenbergstrasse 49b, Dachausbau mit neuen Dachflächenfenstern, Fenstererweiterungen Südfassade sowie neuer Gartenschopf auf der Nordwestseite, W2bII, Urs Meier, Projektverfasser: Gröbly Fischer Architekten GmbH, Winkelweg 2a, 8127 Forch.

*Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich*

26. April 2011

Urs Blattner Polstererei – Innendekorationen

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche



PAWI- GARTENBAU

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen –
Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY Ackersteinstr. 131
Staatl. geprüfter 8049 Zürich
Techniker und 8049 Zürich
Gärtnermeister Tel. 044 341 60 66
Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell:

Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

Internationale Armbrust- wettkämpfe in Höngg

Traditionsgemäss finden am 1. Mai in den Schiessanlagen auf dem Hönggerberg die gutbesetzten Internationalen Wettkämpfe im Armbrustschieszen statt.

Neben den Nationalmannschaften von Frankreich und Österreich, die in Topbesetzung gemeldet sind, wird auch ein Grossteil der Schweizer Nationalmannschafts-Mitglieder starten. Leider fehlen aber bei den Schweizern in der Herrenklasse die absolut Besten.

Neben den Armbrustschützen Höngg starten deutsche, österreichische und weitere Schweizer Vereinsmannschaften. Erstmals nimmt auch die brasilianische Vereinsmannschaft, AS São Paulo, am Höngger Wettkampf teil – auf der Basis eines Fernwettkampfes.

Die Wettkämpfe dauern von 8 bis 17.15 Uhr und beinhalten sowohl die 30-Meter-Disziplin mit 30 Schuss stehend und 30 Schuss kniend in je 80 Minuten als auch die 10-Meter-Disziplin mit 60 Schuss stehend in 120 Minuten. Interessierte können die Schiessanlagen jederzeit und kostenlos betreten. Eine Festwirtschaft ist organisiert. (e)

QT HÖNGG

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Kurs: Indisch kochen

Einmal monatlich, 6. Mai, 3. Juni, um 18.30 Uhr; Kosten pro Person: 90 Franken; Anmeldung: Preety Chowfla, Telefon 076 380 94 66 oder preety.chowfla@gmail.com.

Hatha Yoga

Jeweils am Montag von 9.30 bis 10.45 Uhr (mit Kinderbetreuung ab Mai) Kosten: 24 Franken pro Lektion, 220 Franken für 10er-Abo, Probelektion: 15 Franken; Anmeldung bei der Kursleitung, Yvonne Jordi, Telefonnummer 043 558 14 85 oder 076 317 85 14.

Ferien-Öffnungszeiten

Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr.

Frühlingserwachen im Zoo

@KTIVI@, das an Erwachsene und Senioren gerichtete Programm der katholischen Pfarrei Heilig Geist, lädt im Rahmen des Jahresprogrammes «Freut euch des Lebens» am Donnerstag, 5. Mai, zu einem günstigen Zoobesuch mit Führung: die Gelegenheit, mal wieder unter kundiger Führung Interessantes zu entdecken. Flyer mit mehr Informationen liegen im Pfarreizentrum auf.

Treffpunkt 14.15 Uhr vor dem Zooeingang, Beginn der Führung um 14.30 Uhr. Unkostenbeitrag inklusive Eintritt 10 Franken, Anmeldung bis 29. April an das Pfarrei-Sekretariat unter Tel. 043 311 30 30 oder per E-Mail an paul.ott@bluewin.ch. (e)

Gespielt für einen guten Zweck

Die Zürcher Freizeit-Bühne hat ihren «Mordfall» in der Pension Blumehof gelöst und die Theatersaison 2010/11 geht langsam zu Ende.

An allen Aufführungen im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg war im Foyer eine Kasse aufgestellt für freiwillige Spenden. Zugleich wurden die Eintrittseinnahmen vom Sonntag, 3. April, ebenfalls in diese Kasse gelegt und das Ganze aufgerundet. Die Zürcher Freizeit-Bühne freut sich, dass sie der Kinder-Spitex (Kispex) den Betrag von 2000 Franken übergeben durfte und dankt allen Spenderinnen und Spendern für den Besuch bei den Aufführungen. Ab Oktober geht es weiter mit dem neuen Theaterstück. Informationen unter www.zfb-hoengg.ch. (e)

«MEINUNGEN»

Wir freuen uns über jeden Leserbrief und veröffentlichen diesen gerne. Aus Platzgründen kann es vorkommen, dass eine Auswahl getroffen werden muss, einzelne Beiträge gekürzt oder verschoben werden. Vorrang haben Briefe, die sich auf aktuelle Themen aus dem Quartier beziehen und nicht mehr als 1200 Zeichen mit Leerschlägen enthalten. Kürzeren Briefen wird mehr Beachtung geschenkt.

E-Mail: redaktion@hoengg.ch

Nachhaltig planen
bei Wohneigentum
und Pensionierung.
Mit der Nr. 1 klappts.

Mehr dazu in jeder ZKB Filiale, direkt bei Ihrem ZKB Kundenbetreuer: Telefon 0800 801 041 oder www.zkb.ch/hypotheken.

Die nahe Bank



**Zürcher
Kantonalbank**

Eröffnung der Garten-Sommersaison

Samstag, 30. April, von 8-16 Uhr und Sonntag, 1. Mai, von 10-16 Uhr

Wir laden Sie herzlich ein, sich bei Apéro und Naschgemüse inspirieren zu lassen von

- der Vielfalt schönster Blumen, Pflanzen und Kräutern
- dekorativen Gartenaccessoires
- den Möglichkeiten für einen Gemüsegarten auf dem Balkon



René Graf und das «Grünart»-Team beraten Sie kompetent und freuen sich auf Ihren Besuch.

Graf
GRÜNART
Blumen Pflanzen Geschenkkideen

Riedhofstrasse 351, 8049 Zürich, eigene Parkplätze,
Telefon 044 341 53 14, www.grafgruenart.ch

Höngger ONLINE

Immer das Neueste aus Höngg:
www.hoengg.ch



Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent-Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Edelstein-Behandlung
- Reiki
- Lymphdrainage
- Microdermabrasion
- Dorn- und Breuss-Therapie

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 46 00
www.wellness-beautycenter.ch

**MARIA
GALLAND**
PARIS

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
Briefkasten: Regensdorferstrasse 2,
unregelmässige Leerung

Auflage 13.200 Exemplare

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),
Roger Keller, Chris Jacobi

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengg.ch
www.hoengg.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Sibylle Ambs (sam), Mike Broom (mbr), Mathieu Chanson (mch), Beat Hager (hag), Sandra Habertür (sha), Peter Inderbitzin (pin), Marie-Christine Schindler (mcs), Sabine Sommer (som), Marcus Weiss (mwe)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 11,
8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengg.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MwSt.)

| | s/w | 2-farbig | 4-farbig |
|--------------------------|----------|----------|----------|
| 1-spaltige (25 mm) | –83 Fr. | –94 Fr. | 1.05 Fr. |
| 1-sp. Frontseite (54 mm) | 3.86 Fr. | 4.38 Fr. | 4.90 Fr. |

Übrige Konditionen auf Anfrage

Lernen durch Spielen – und erst dann in die Ferien

Die letzte Schulwoche der Schule Riedhof/Pünten vor den Frühlingferien war ganz dem Thema «Lernen durch Spielen» gewidmet und bot weit mehr als eine Einstimmung auf die Ferien.

Was wäre ein Leben ohne Spiel! Im Spiel liegt die Möglichkeit zu gemeinschaftlichen Aktivitäten, zur Entwicklung von Spielregeln, zum Überlegen und Nachdenken, zur schnellen Reaktion. Aber auch konzeptionelle Gedanken und handwerkliche Fertigkeiten sind beim Erfinden oder Herstellen von Spielen gefragt. Solche Gedanken standen bei der Planung der Projektwoche der Schule Riedhof/Pünten Pate. Doch auch einige logistische Probleme mussten gelöst werden: So waren etwa 350 Kinder zwei Mal in Gruppen von 10 bis 20 Kindern zu verteilen, alle mussten wissen, wann sie wo bei welcher Lehrperson zu sein hätten. Die Lehrpersonen planten ihr Angebot und Eltern wurden gesucht – und gefunden – welche bereit waren, mitzuhelfen.

Das Kursangebot umfasste alle möglichen Spiele wie Freiland-, Knobel-, Karten-, Sport- oder Pausenplatzspiele. Dabei begannen die



Die Kindergartenkinder schauen den Grossen interessiert beim Aufmalen des Mühlespiels zu. (zvg)

Kinderköpfe gelegentlich tüchtig zu rauchen: Wie geht der Abzählreim auch schon wieder? Welcher Finger muss beim Fadenspiel wohin? Was muss ich bei meinem Spiel ändern, dass nicht immer die andere gewinnt? Wie muss ich diese dreidimensionalen Puzzleteile zusammenfügen? Doch auch das Handwerkliche kam nicht zu kurz: Beim Herstellen von Spielen wurde mit Ei-

fer gesägt, geschliffen, gedruckt, gemalt, Ton verarbeitet oder genäht. Die Stimmung war konzentriert, gelegentlich fast schon meditativ. In der Tanzgruppe rann der Schweiß und im Wald wurde geklettert, durch Röhren gekrochen und zum Znüni Schoggifondue gegessen, was für Samuel das Highlight der Woche war.

Die Kinder erlebten die vier Tage mehrheitlich positiv. So meinte

Joel: «Die Stimmung war gut, es gab keinen Streit ausser ein bisschen beim Fussball in der Pause.» Simone war am Ende stolz auf das schön gestaltete «Himmel und Hölle» auf einer dicken Blanche. Lara lernte neue Spiele und neue Kinder kennen. Sie fand die Projektwoche gut organisiert und schätzte, dass alles Material von den Lehrerinnen schon

bereitgestellt worden war. Franziska staunte ob der vielen verschiedenen Schnurfiguren und freute sich am Aufmalen eines Riesenleiterlspiels. Auch die Lehrpersonen erlebten die vier Tage positiv. Doris Nussbaumer unterrichtete konzentrierte Kinder, die sich dank des Spiels von der Tageshektik lösten und zu sich selbst fanden. Lena Stocker gefiel, wie sorgfältig die Kinder

die Kubb-Figuren sägten, schliffen und bemalten. Schulleiterin Ursula Saadi fasste zusammen: «Die Kinder haben während der ganzen Woche sehr kooperativ gespielt. Sie waren engagiert und friedlich.»

Den Abschluss der Woche machte ein Grossgruppenspiel. Alle Kinder der Schule wurden in 17 Zwanzigergruppen eingeteilt und lösten in dieser Zusammensetzung verschiedenste Aufgaben, die mit Spiel und Geschicklichkeit zu tun hatten. Nachdem die Tanzgruppen für ihren Hip-hop einen riesigen Applaus bekommen hatten, konnten die Lehrerinnen und Lehrer die Kinder in die Ferien schicken. Und das löste verständlicherweise den grössten Jubel aus.

Eingesandt von Marcel Ruppen, Schulleitung Riedhof/Pünten

Ebenfalls engagiert waren Eltern des Elternforums der Schule Riedhof/Pünten. Ziel des Forums ist es, Eltern zu animieren, von ihren Mitwirkungsrechten Gebrauch zu machen und sich an den Aktivitäten im Rahmen der Elternmitwirkung der Schule zu beteiligen. Informationen unter www.riedhofschule.ch/forum

Trotz Umbau viel los

Kommendes Wochenende beteiligen sich 202 Winzer am Event «offene Weinkeller Deutschschweiz». In Höngg lädt Zweifel Weine zu Degustation, Weinsuppe und Treberwürsten.

Auch wenn dieses Jahr das Herzstück des Höngger Traditionsbetriebes Zweifel Weine, die Kelterung und der Lagerkeller, im Zuge der laufenden Umbauarbeiten nicht an der Regensdorferstrasse zuhause sind, beteiligt sich Zweifel dennoch an der Aktion «offene Weinkeller Deutschschweiz».

Im Rahmen einer Degustation werden neben den beliebten Klassikern die Highlights aus der eigenen Zweifel-Weinlinie präsentiert, darunter Neukreationen wie der «Ursus Blanc 2009», mit dem Önologe Urs Zweifel das weisse Pendant zum beliebten roten «Ursus» geschaffen hat. Am Sonntag, 1. Mai, werden dazu die passenden Gaumenfreuden – eine feine Weinsuppe und die beliebten Treberwürste – serviert.

Weitere Aussichten

Ab Freitag, 29. April, bis Samstag, 7. Mai, heisst es zudem: «Platz für neue Weine und Jahrgänge» – und um diesen zu schaffen, findet an der Regensdorferstrasse 20 ein Ausverkauf statt. Am Degustationswochenende vom 27. und 28. Mai werden in der Zweifel Weinlaube dann die 24 Tropfen des neuen Angebots aus den Kantonen Zürich und Aargau sowie Spitzenweine von Produzenten aus dem Waadtland, Neuenburg, Wallis und Tessin präsentiert. Und zum Abschluss gleich noch eine gute Aussicht: Am Montag, 9. Mai, eröffnet in den Lokalitäten des ehemaligen Restaurants «Wein & Dein» das «Argentina Steakhouse» in Höngg, das sich auf südamerikanische Gaumenfreuden spezialisiert hat. Am Samstag, 21. Mai, wird die Eröffnung mit einem grossen Hoffest begangen. (pr)

«Offene Weinkeller Deutschschweiz», Samstag, 30. April 11 bis 17 Uhr und Sonntag, 1. Mai, 11 bis 16 Uhr, Zweifel Weine, Regensdorferstrasse 20. Weitere Informationen unter www.zweifelweine.ch oder www.offenweinkeller.ch

«Freiwillig bewegt» – Chiletag der Reformierten

Der diesjährige Chiletag der Reformierten stand ganz im Zeichen der Freiwilligenarbeit – ohne die vieles in Höngg schlicht nicht stattfinden würde.

Es waren wohl vor allem rund 100 treue Kirchgänger, die sich am Sonntag, 17. April, trotz perfektem Früh Sommerwetter und Schulferienbeginns zum Chiletag in die reformierte Kirche Höngg begaben. Wohl auch deshalb wurde das professionelle Kinderprogramm in drei Altersstufen und die sonst grosse Attraktion der «Hüpfchile» nur von wenigen Kindern benutzt. Im Kontext des europäischen Jahres der Freiwilligenarbeit stellte die Kirchgemeinde den Tag unter das Motto «Freiwillig. Etwas bewegen».

Schon vor dem Gottesdienst konnte man auf vielen sorgfältig gestalteten Plakaten entdecken, wie viel und wo alles in der reformierten Kirche Höngg freiwillig bewegt wird. Selbst kirchenvertrauten Besuchern war nicht bekannt, was da alles oft im Hintergrund geschieht. Mit einem Rollenspiel und Kurzpredigten zeigten die fünf Pfarrpersonen auf, was Freiwilligenarbeit an und in einer Kirche bedeuten kann – begleitet von einer freiwillig spielenden «Church-Band».

Was bewegt Freiwillige?

Lotti Eisenring von der landeskirchlichen Fachstelle für Freiwilligenarbeit referierte über aktuelle Entwicklungen und Umfragen, die zeigten, dass Freiwilligenarbeit, nicht nur ein Geben, sondern auch ein «Nehmen» ist. Freiwilligenarbeit muss auch für die Erbringer Sinn machen, persönliche Ziele, Wünsche nach neuen Erfahrungen, Gemeinschaft und Befriedigung sind wichtige Motivationen.

Die Beteiligungsquote für freiwilliges Engagement nimmt generell eher ab, bei Männern deutlicher als bei Frauen. Zugleich bevorzugen neue Freiwillige punktuelle Einsätze, während das klassische, kontinuierliche Engagement abnimmt. Dazu passt, dass sich oft nicht die Personen engagieren, die viel Zeit hätten.

Was bedeutet das für kirchliche Angebote? Wie gewinnt man speziell junge Menschen für die Freiwilligenarbeit, so dass beide Seiten etwas davon haben? Diese Fragen werden die



Charlotte Weitstein (Mitte), Sozialarbeiterin der Kirche, mit Helen Wilhelm (links) und Ursula Volkart, «ihren» Freiwilligen. (zvg)

Verantwortlichen weiterhin beschäftigen.

Eindrückliche Zahlen

Die pro Jahr total, also nicht nur innerhalb der Kirchen, freiwillig geleisteten Arbeitsstunden im Kanton Zürich summieren sich auf 39 Millionen und entsprechen damit rund 19 000 Vollzeitstellen. Der Wert von freiwilligem Engagement in der ganzen Schweiz wird auf 31 Milliarden Franken jährlich geschätzt.

Eine interne Erfassung der Reformierten Kirche Höngg zeigt Folgendes: Rund 500 verschiedene Aufgaben werden durch etwa 350 Freiwillige ausgeführt. Sie leisten insgesamt 31 220 Stunden, was gut 14 Vollzeitstellen entspricht. Alleine 14 000 Stunden fallen für den Bazar, 1700 Stunden für den Betrieb des Cafés Sonnegg und 3300 Stunden im Bereich Kinder und Familie an. Fredy Haffner, der das folgende halbstündige Podium leitete, wies als Erstes darauf hin, dass diese Freiwilligenarbeit einen Wert von rund einer Million Franken habe. Ohne diese müsste das Angebot der Kirche empfindlich eingeschränkt werden. Die Podiumsteilnehmer berichteten über ihre Erfahrungen im Einsatz als oder mit Freiwilligen und wandelten damit die eindrucklichen Zahlen in ein lebendiges Bild ihres Engagements um.

Kirchgemeindeversammlung

Nach dem Zmittag nahmen an der Kirchgemeindeversammlung dann

noch 49 Stimmberechtigte und einige Gäste teil. Zum ersten Geschäft, dem Jahresbericht 2010, berichteten Mitarbeitende ausführlich und lebendig über die Aktivitäten in der Gemeinde. Auch wenn der Bericht recht umfassend ist, zeigt er doch nur einen Ausschnitt aus dem ganzen Gemeindeleben. Zugleich erklärte er teilweise, warum in der Rechnung gegenüber dem Budget Mehrausgaben von 4,3 Prozent zu verantworten sind, was die Rechnungsprüfungskommission zu Recht kritisch hinterfragte. Der Gesamtaufwand von rund 2,4 Millionen Franken ist auch eine Folge des ständig wachsenden kirchlichen Angebotes.

Vielleicht ist die Gemeinde das eine oder andere «Ma(h)» auch zu gastfreundlich? Der Mitgliederbestand sank 2010 um 219 auf 6821, wobei der grösste Teil durch Todesfälle und Wegzug erfolgte. 19 Mitarbeitende teilen sich insgesamt 1100 Stellenprozent. Kirchenpflegepräsident Jean E. Bolliger wies die Versammlung darauf hin, dass die 2012 kommende Stellenkürzung um 30 Prozent im Pfarramt nicht folgenlos für das Angebot bleiben könne. Anschliessend dankte er einige ausgewählte Freiwillige, die aus Alters- oder Berufsgründen kürzertreten mussten. Bei Kaffee und Kuchen im «Sonnegg» endete der Chiletag.

Weitere Informationen und der Jahresbericht 2010 unter www.refhoengg.ch.

Eingesandt von Matthias Reuter, reformierter Pfarrer

Sommer-Saisoneroöffnung bei Graf Grünart

Am Samstag, 30. April, von 8 bis 16 und Sonntag, 1. Mai, von 10 bis 16 Uhr lädt René Graf an der Riedhofstrasse 351 zur alljährlichen Saisoneroöffnung ein.

Die beliebte Ausstellung in der Höngger Gärtnerei bietet allen Garten- und Balkoninteressierten anschauliche Beispiele für eine vielfältige Bepflanzung und Gestaltung des Gartens oder Balkons – und eine Neuheit.

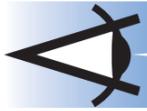
René Graf und sein Team haben sich wieder etwas Besonderes einfallen lassen und beweisen erneut ihre Innovationskraft und Kreativität, mit der die Fachleute ihre langjährige Kundschaft immer wieder begeistern.

Gemüsesorten jetzt auch in Minigrössen

Dieses Jahr findet man neben der traditionell grossen Sortenvielfalt an Sommerpflanzen und Kräutern neu verschiedenste Gemüsesorten, die teils in Minigrössen prächtig in Töpfen und Balkonkästen gedeihen und direkt ab «Garten» geerntet und als Apéro genossen werden können. Die trendigen Naschgemüse können bei einem guten Glas Wein an den beiden Spezialtagen vor Ort getestet werden: Sämtliche Sinne werden geweckt und bestimmt offenbart sich vor dem inneren Auge bereits ein neuer, vielfältiger Sommerbalkon der etwas anderen Art.

Natürlich fehlen in den Ausstellungsräumen neben der bekannten Blumen- und Pflanzenvielfalt auch die hübschen und exklusiven Accessoires, kulinarischen Naturprodukte aus Italien und der Schweiz und viele auserlesene Kleinigkeiten und Neuheiten nicht. Bei dieser Gelegenheit erhalten die Besucher auch kompetent Auskunft und viele nützliche Tipps über alles Wissenswerte rund ums Hobbygärtnern. Graf Grünart bietet nicht nur eine professionelle Beratung, sondern übernimmt auch alle noch so anspruchsvollen Aufgaben für Gestaltung und Pflege der Gärten, Terrassen oder Balkone. (pr)

Samstag, 30. April, 8 bis 16 Uhr und Sonntag, 1. Mai, 10 bis 16 Uhr, Graf Grünart, Riedhofstrasse 351.



Im Blickfeld

Dem Einen zur Freude, dem Anderen zum Leid



Am 15. Mai wird gleichzeitig darüber abgestimmt, ob die Topverdiener bei den Steuern entlastet und die Prämienverbilligung der Krankenkassen für Wenigverdienende gekürzt werden sollen.

Eine derartige Ungerechtigkeit empfiehlt die Zürcher Regierung zur Annahme: Die Reichsten sollen entlastet und die unteren Einkommen dafür stärker zur Kasse gebeten werden.

Mit der Änderung des Steuergesetzes schlägt die Regierung eine Steuerentlastung für die reichsten Zehntausend – gerade mal 1,5 Prozent der Bevölkerung – vor. Wer über eine Viertelmillion jährlich verdient oder ein Vermögen über 3 Millionen versteuert, soll von zusätzlichen Steuerprivilegien profitieren. Schon im letzten Jahrzehnt wurden die Steuern um 1 Milliarde pro Jahr gesenkt, hauptsächlich zugunsten von Grossverdienern und Multimillionären. Dies sind enorme Beträge, die dem Kanton und den Gemeinden bald fehlen. Die Prognosen zeigen Milliardendefizite für den Kanton Zürich und wichtige Investitionen müssen aufgeschoben werden, weil das Geld fehlt. Steuern dürfen nur dann gesenkt werden, wenn die Finanzen dies erlauben. Das ist heute nicht der Fall.

Der Kanton Zürich darf zu Recht stolz sein auf seine bisherigen Leistungen: hervorragende Bil-

dung und Kultur, hoch qualifizierte Arbeitskräfte, für die der Kanton Zürich beliebter Arbeits- und Wohnraum ist, eine Verkehrsinfrastruktur, um die man Zürich nicht nur in der ganzen Schweiz, sondern auf der halben Welt beneidet, attraktive Freizeit- und Erholungsräume für die Bevölkerung. Diese Standortqualitäten dürfen nicht leichtfertig mit Steuerrabatten für die Reichsten aufs Spiel gesetzt werden.

Steuerfuss höher

Jetzt musste aber die Zürcher Regierung bereits bekannt geben, dass sie für nächstes Jahr eine Steuerfusserhöhung für alle um 5 Prozent beantragt. Eine solche Finanz- und Steuerpolitik ist weder gerecht noch nachhaltig: heute die Superreichen privilegieren und morgen alle dafür bezahlen lassen.

Gleichzeitig mit dieser ungerechten Änderung des Steuergesetzes schlägt der Regierungsrat als Sparmassnahme die Kürzung der Prämienverbilligung der Krankenkassen vor. Diese Verbilligungen kommen den Leuten zugute, die die Mühe haben, die rasant steigenden Krankenkassenprämien zu zahlen. Und genau auf dem Buckel der Wenigverdienenden will der Kanton nun sparen und seine Finanzen wieder ins Lot bringen.

Deshalb empfehlen die GRÜNEN: Drei Mal Nein zum Steuergesetz und Nein zum Krankenversicherungsgesetz – dafür ganz klar ein Ja zu tragbaren Krankenkassenprämien.

■ KATHY STEINER, GEMEINDERÄTIN GRÜNE

Von der Verantwortung der Starken für die Schwachen



Menschen sind weder alle gleich, noch haben alle die gleichen Chancen, es zum Millionär zu bringen. Vielmehr haben sie verschiedene Begabungen, die sie in unterschiedlichen Bereichen zum Wohl der Mitmenschen einsetzen können.

Aus christlicher Optik ergibt sich daraus für die EVP eine besondere Verantwortung der wirtschaftlich Starken für die wirtschaftlich Schwachen.

Um die oben beschriebene Verantwortung wussten bereits die Verfasser der Bundesverfassung, in der steht: «... im Wissen darum, dass sich das Wohl einer Gemeinschaft am Wohl seiner Schwächsten misst.» Diesem Grundsatz fühlt sich die EVP aus tiefster Überzeugung verpflichtet. Dem momentan grassierenden Steuerwettbewerbs-Fieber kann die EVP daher wenig abgewinnen, weshalb sie auch die Änderung des Steuergesetzes ablehnt und für drei Mal Nein plädiert. Niemandem ist gedient, wenn vor lauter Standortattraktivität die Steuern so weit gesenkt werden, dass keine Mittel mehr für eine ordentliche Infrastruktur vorhanden sind. Besten Anschauungsunterricht dafür bieten einzelne Steueroasen rund um den Zürichsee, die bereits markante Löcher in der Staatskasse verzeichnen müssen.

Sicher, auch der EVP ist bewusst, dass Wohlhabende viel zum gesamten Steueraufkommen des Kantons beitragen. Und dafür gebührt ihnen Anerkennung.

Etwas zurückgeben

Doch auch Reiche dürfen nicht vergessen, dass oft erst eine optimale Infrastruktur wie zum Beispiel eine hochwertige Bildung oder gute Anreize für Unternehmer sowie eine hohe Lebensqualität gepaart mit sozialem Frieden optimale Voraussetzungen zum Investieren und Geldverdienen sind. Da stellt sich dann nicht primär die Frage nach Steueroptimierung, sondern wie der Erfolgreiche dem Staat und somit auch der Gesellschaft etwas vom Erfolg wieder zurückgeben kann.

Soziales Verantwortungsbewusstsein statt Steueroptimierung

Das Engagement der EVP gilt daher einem Kanton Zürich, der sich vielmehr als Standort für unternehmerisch begabte Menschen sieht, die wissen, dass ihre Gabe nicht nur dazu da ist, den eigenen Wohlstand zu mehren, sondern die ihr Können in erster Linie dem Dienst an ihren Mitmenschen widmen, indem sie Arbeitsplätze schaffen, Weiterbildung fördern, den Wirtschaftsstandort Zürich stärken und mit ihren Steuern eine gute Infrastruktur ermöglichen, anstatt den einseitig gelagerten Steuerwettbewerb unnötig anzuhetzen.

■ CLAUDIA RABELBAUER-PFIFFNER, EVP 10



CERTINA
SWISS TIME MAKER 1888

Master
Fr. 1295.-

www.certina.com
www.brianschmuck.ch

BRIAN
BRIAN

Uhren und Goldschmiede
Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50



Michael Brian

Dekorative Aufmerksamkeiten



Judith Balogh Kümmin



SCHOGGI-KÖNIG

Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 87 00





Bei uns wird gewürfelt!

Sie können einen Rabatt
von 12% bis 22 %
für Ihren Schultheil erwürfeln.

Gwunderfizz

Für Chli und Gross
Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich
am Meierhofplatz

Telefon 044 340 03 90
E-Mail: info@gwunderfizz.ch
www.gwunderfizz.ch



Simone Caseri

Persönlich

**Wonnemonat
Mai ist
Rosenzeit**

Schnittrosen, Pflanzen,
Deco-Artikel oder
Dufikugeln fürs Bad,
alles riecht nach Rosen.



Blumen Jakob

Ihr Fleurop-Partner
in Höngg

Inh. S. Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 88 20
www.blumen-jakob.ch
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7.30-18.30 Uhr
So 7.30-16 Uhr



Blumen Jakob

bravo
RAVIOLI · VINO · OLIO



Glück

Eine der hochwertigen Zutaten für unsere bravo Ravioli.

Wir feiern 2 Jahre Bravo am Samstag 7. Mai. Stossen Sie mit uns an!

Di - Fr, 9 - 12.30 Uhr und 15 - 18.30 Uhr, Sa 9 - 15 Uhr
Limmattalstrasse 276, Höngg
www.bravo-ravioli.ch



«Bravo»-Team

Kennen Sie schon unsere neue Kollektion Lola?

LOLA

il punto

Mode
 Regensdorferstrasse 19
 8049 Zürich
 Telefon 044 341 64 64

Vorbeikommen lohnt sich!




Patrick Koller

Städtereisen



Amsterdam, Prag, Wien oder?



Ihre Reisen AG

Tel. 044 344 50 70
 info@mbreisen.ch

ZWEIFEL
 weinlaube

Offene Weinkeller Deutschschweiz

Samstag, 30. April, 11 – 17 Uhr
Sonntag, 1. Mai, 11 – 16 Uhr

Degustieren Sie die Highlights aus unserer eigenen Zweifel-Weinlinie. Es erwarten Sie nebst den beliebten Klassikern auch vielversprechende Neukreationen!

Am Sonntag, 1. Mai, servieren wir passende **Gaumenfreuden**: Weinsuppe und die beliebten Treberwürste!

Zweifel Weinlaube – das Wein- und Genuss-Zentrum in Ihrer Nähe

Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich-Höngg
 T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05
 www.zweifelweine.ch | info@zweifelweine.ch





He-Optik

He-Optik
 ...für den richtigen Durchblick

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe bietet:

Kinderbrillen, modische Korrekturbrillen, Sonnen- und Sportbrillen, Kontaktlinsen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

He-Optik GmbH
 Robert und Tiziana Werlen
 Am Meierhofplatz
 8049 Zürich
 Telefon 044 341 22 75
 www.he-optik.ch

und nah: Einkaufen in Höngg.

Mittwoch 4. Mai
9 -17 Uhr

Wir laden Sie gerne ein!

Lernen Sie neue Makeup Techniken mit unseren Spezialistinnen.
 Wir offerieren Ihnen eine GRATIS Erfrischung

IMPULS DROGERIE HÖNGGERMARKT
 PARFUMERIE REFORMHAUS DROGERIE
 LIMMATTALSTRASSE 186 - 8049 ZÜRICH - TELEFON 044 341 46 16






Edith Fontollet

Laktoseintoleranz?



REFORMHAUS HÖNGGERMARKT
 Geniessen erlaubt - mit Fachberatung

Limmattalstr. 186, 8049 Zürich Tel : 044 - 341 46 16

Eröffnung der Garten-Sommersaison

Samstag, 30. April, von 8-16 Uhr
Sonntag, 1. Mai, von 10-16 Uhr

Wir laden Sie herzlich ein, sich bei Apéro und Naschgemüse inspirieren zu lassen von

- der Vielfalt schönster Blumen, Pflanzen und Kräutern
- dekorativen Gartenaccessoires
- den Möglichkeiten für einen Gemüsegarten auf dem Balkon

René Graf und das «Grünart»-Team beraten Sie kompetent und freuen sich auf Ihren Besuch.



Riedhofstrasse 351, 8049 Zürich
 eigene Parkplätze, Telefon 044 341 53 14
 www.grafgruenart.ch



Graf Grünart



Roland Spitzbarth



Qualität, die bleibt. Partnerringe

S P I T Z B A R T H
 Z Ü R I C H

Limmattalstrasse 140
 8049 Zürich
 Telefon 044 383 74 64
 www.spitzbarth.com

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Donnerstag, 28. April

14.30 Männer lesen die Bibel
Kirchgemeindehaus
Hans Müri

Freitag, 29. April

12.00 Mittagessen 60plus
«Sonnegg»
Rosmarie Wydler und Team

Sonntag, 1. Mai

10.00 Gottesdienst
Pfr. René Schärer

Montag, 2. Mai

14.00 Offener Gesprächsnachmittag
für verwitwete Frauen
Pfarrhaus bei der Kirche
Charlotte Wettstein, SD19.30 Offene Kontemplationsgruppe
Pfrn. Marika Kober, Lilly Mettler,
Edith Hofmänner

Mittwoch, 4. Mai

10.00 Andacht in der Hauserstiftung
Pfr. Matthias Reuter11.30 Mittagessen für alle
«Sonnegg»
Margrit Lüscher

Freitag, 6. Mai

9.30 «Sonnegg»-Brunch 60plus
«Sonnegg»
Heidi Lang-Schmid, SD

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Donnerstag, 28. April

8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe

Samstag, 30. April

18.00 Heilige Messe

Sonntag, 1. Mai

10.00 Heilige Messe
Opfer für Samstag und Sonntag:
Spende der Zürcher Katholiken

Mittwoch, 4. Mai

9.15 Kommunionfeier
im Alterswohnheim Riedhof

Donnerstag, 5. Mai

8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe14.15 @KTIVI@-Frühlingserwachen im
Zoo. Treffpunkt für die Führung vor
dem Zooeingang. Unkostenbeitrag
inkl. Eintritt Fr. 10.-. Anmeldung bis
5. April unter Tel. 043 311 30 30.

Freitag, 6. Mai

9.00 Vorbereitungstag Erstkommunion.
19.00 Gottesdienst zur Erstkommunion
im Kreise der Familie. Anschliessend
gemeinsames Abendessen

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich Nord (Höngg)

Bauerrenstrasse 44

Freitag, 29. April

18.00 Abschlussfest Kinderwoche
mit Eltern und Gemeinde
in der EMK Oerlikon

Samstag, 30. April

14.00 Jungschar:
«Mundhygiene für Walfische:
Oral B»
Treffpunkt: EMK Oerlikon

Sonntag, 1. Mai

19.00 Osterspaziergang
Bezirks-Lob- und Anbetungsabend

Kaufe Goldmünzensammlungen

Bis Fr. 100 000.-! Absolute Diskretion!
Tel. 052 343 53 31, H. Struchen

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Dr. med. dent. Anja Fiebrig,
Assistenz Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner

Limmattalstrasse 25

8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort

telefonisch vereinbart werden

Telefon 044 342 19 30



Zahnarzt

im Zentrum von

Höngg

Dr.med.dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11

www.meine-zaehne.ch

RESTAURANT

Mittwochs
4., 11. und 18. Mai
ab 18.00 Uhr

Schweinsfiletstreifen

mit Calvados am Tisch flambiert
mit Braeburn-Apfelwürfeln
an einer feinen Rahmsauce
Tricolore Tagliatelle
Gebratene Zuchettirondellen
und glasierte Dattel-Tomaten

Portion Fr. 34.00

Kleine Portion Fr. 31.50

inklusive Salatvorsepe

Reservieren Sie jetzt

Tel. 044 344 43 36

TERTIANUM Residenz Im Brühl
(oberhalb Migros Höngg)

WIR KAUFEN AUTOS

JEDER PREISKLASSE AB JG. 2000

PW ALLER MARKEN

SPORTWAGEN, 4X4

LIEFERWAGEN ALLER ART WERDEN

ABGEHOLT UND BAR BEZAHLT

MO – SA BIS 20 UHR

TEL. 044 817 27 26

www.autocenami.ch FAX 044 817 28 41

*Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen,
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

Dietrich Bonhoeffer

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau,
unserem lieben Muetti und Grosi

Dorothea Dangel-Graf

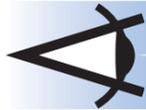
15. April 1929 – 19. April 2011

Wenige Tage nach ihrem 82. Geburtstag ist sie friedlich und sanft
eingeschlafen.Ihre Fürsorge und Hilfsbereitschaft, ihre Kreativität und ihren Kunstsinn
werden wir schmerzlich vermissen.

In Liebe und Dankbarkeit:

Rolf Dangel-Graf
Eveline und Markus Fässler-Dangel
Katrin Fässler
David Fässler
Jonas Fässler
Peter und Waltraud Dangel-Plangg
Heinz DangelDie Abdankung findet am Mittwoch, 4. Mai 2011, um 15 Uhr
in der reformierten Kirche Zürich-Höngg (Am Wettingertobel 38) statt.
Anstelle von Blumen gedenke man wohlthätiger Institutionen.

Traueradresse: Rolf Dangel, Segantinistrasse 58, 8049 Zürich



Im Blickfeld

Kluge Reiche zahlen gerne Steuern in Zürich

**Am 15. Mai kommt ein ganzes Paket an Steuervorlagen vors Volk. Bei der Vielfalt der Vorschläge den Durchblick zu behalten, ist nicht einfach. Grundsätzlich geht es aber um die Frage der Steuergerechtigkeit und darum, ob sehr hohe Einkommen steuerlich entlastet werden sollen.**

Primär nützt das nur den Reichen und der Kanton Zürich verliert viel Geld. Der langfristige Vorteil aus Gründen des «Steuerwettbewerbs» bleibt vorerst einfach eine unbewiesene Behauptung. Niemand hat die Reichen gefragt, ob sie das überhaupt wollen und nicht ganz gerne hier ihre Steuern bezahlen, weil sie wissen, dass sie dafür viele gute Gegenleistungen erhalten. Genau darum haben sie sich ja auch entschieden, hier zu wohnen.

Warum ihnen also Geschenke aufzwingen? Zürich muss nicht noch mehr Steuerparadies sein; Zürich ist auch so attraktiv genug. Das zeigt die hohe Zuwanderung und das zeigt auch die riesige Nachfrage nach sehr teuren Wohnungen. Es ist deshalb nicht einzusehen, warum gerade die Reichsten steuerlich entlastet werden sollen.

Spitzensteuersatz senken

Die Fakten: Die Steuergesetz-Revision (Vorlage 1.A) will den Spitzensteuersatz für Grossverdiener, welche ein Einkommen über 250 000 Franken aufweisen, von 13 auf 11 Prozent senken und die oberste Progressionsstufe für Multimillionäre mit über drei Millionen Franken Vermögen streichen. Für Kantons- und Gemeindesteuern zusammen bringt das einen Steuerrabatt von 250 Millionen Franken für die Superreichen. Der Gegenvorschlag der GLP (Vorlage 1.B) will den Spitzensteuersatz bloss auf 12 Prozent reduzieren, der

SP-Gegenvorschlag (Vorlage 1.B) ist gegen Steuergeschenke an die Superreichen und will stattdessen dem gutverdienenden Mittelstand Steuererleichterungen gewähren. Etwa die Hälfte der Steuerausfälle entfällt auf die unbestrittene Anpassung der Steuersätze an die Teuerung – zum Ausgleich der kalten Progression –, die gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist und auch ohne Gesetzesrevision kommt.

Angesichts der anstehenden Belastungen des kantonalen Haushalts, wie beispielsweise die neue Spitalfinanzierung oder die Sanierung Pensionskasse, ist die AL der Meinung, dass im Moment neben dem Ausgleich der kalten Progression keine weiteren Steuersenkungen tragbar sind und sagt deshalb drei Mal Nein. Bei der Stichfrage empfiehlt die AL jeweils das «kleinere Übel»: bei Frage 1 den Gegenvorschlag der GLP, bei Fragen 2 und 3 den Gegenvorschlag der SP.

RICHARD WOLFF, GEMEINDERAT AL

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

Schneller Spracherfolg

in
Deutsch
Französisch
Englisch
Italienisch

Flexible Zeiteinteilung

Donati
Deutsch • Englisch
Französisch • ItalienischGeeringstrasse 60, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 25 69
beatrice.donati@hispeed.ch

Praxis für medizinische Fusspflege Fussreflexzonenmassage

Waltraud Ender

im Bindellahaus, 2. Stock links
Hönggerstrasse 117, 8037 Zürich
Telefon 044 272 19 17

Damen- und Herrensalon

Limmattalstrasse 274
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 20 12

Geöffnet Di-Fr 8-18 Uhr, Sa 8-15 Uhr

RUND UM HÖNGG

Sterne bei jedem Wetter

Jeweils Donnerstag, Freitag und Samstag, 21 Uhr, öffentliche Führungen in der Urania-Sternwarte, Uraniastrasse 9.

Fröhlicher Appenzeller

Freitag, 29. April, 14.30 Uhr, Jean-Luc Oberleitner führt mit Musik, Gesang und Humor durch die viersprachige Schweiz. Altersheim Sydefädli.

Tag der Arbeit mal anders

Sonntag, 1. Mai, ab 13 Uhr bis gegen Abend, Beiz ab 11 Uhr, Frühlingfest in und um die Ateliers der Künstler. Skulpturenpark Steinmaur.

«Gesundheitscafé»

Montag, 2. Mai, 14.30 bis 16.30 Uhr, zum Thema «Herz isch Trumpf». Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119.

5 Jahre KiTa Chrabelschloss

Tag der offenen Tür
Samstag, 14. Mai, 10 bis 16 Uhr

an unseren beiden Standorten

Wieslergasse 10 Imbisbühlstrasse 100

8049 Zürich-Höngg 8049 Zürich-Höngg

Tel. 043 311 55 42 Tel. 043 300 22 33

In der KiTa «Chrabelschloss» werden Kinder ab drei Monaten bis Kindergarteneintritt betreut, ganz- oder halbtags.
Betreuungszeiten: Montag bis Freitag, 7 bis 18 UhrFRAUENVEREIN
HÖNGG

Bürgerin und Begine, Kaplan und Konkubine, eine Fussreise durchs Oberdorf des 16. Jahrhunderts

Verschlafene Gässchen und idyllische Plätzchen, üble Gerüche und laute Nachbarn, mittellose Beginen und ein Kaplan, der sich nach der Reformation mit einer Nonne vermählte. Diese Personen und Geschichten werden auf unserem Frauenstadtrundgang zu neuem Leben erweckt. Haben Sie Interesse an dieser Veranstaltung des FV Höngg?

Freitag, 13. Mai, zirka 1½ bis 2 Stunden,
Start 14 Uhr beim Hechtplatz (Brunnen)Anmeldung bis 3. Mai: E-Mail: noli@bluewin.ch oder
Tel. 079 686 44 77, Kosten der Führung: Fr. 20.–malergeschäft
r.inguasämtliche maler-
und tapeziererarbeitenpumpwerkstrasse 23
8105 regensdorf
tel. 044 840 24 77
fax 044 840 24 78

Platznot im Mund?

Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für KieferorthopädieLimmattalstrasse 123, 8049 Zürich
044 341 53 11, www.drschweizer.ch

Kundheits-Ratgeber

Laktoseintoleranz

Das Säure-Basen-Gleichgewicht ist die Basis für alle Lebensvorgänge im gesamten Organismus. Erst wenn dieses Gleichgewicht gegeben ist, werden alle Funktionen des Körpers wieder voll regulationsfähig.



Auch für den Einsatz von Therapien wie beispielsweise der Homöopathie, Bachblüten, Akupunktur, Massagen und bei Gewichtsreduktion ist es erforderlich, dass das Körpergewebe sich nicht in einer Säurestarre befindet, weil all diese Behandlungen sonst nur vermindert oder gar nicht wirken können. Ein optimaler Säure-Basen-Haushalt wird unter anderem durch basische Mineralien wie Natrium, Kalium, Magnesium und Kalzium erreicht, wobei es sich zeigt, dass Natrium den grössten Stellenwert einnimmt. Das körperliche Wohlbefinden ist also unter anderem von einem ausreichend vorhandenen basischen Mineralstoffdepot abhängig. Weil der menschliche Organismus keine eigenen Mineralien produzieren kann, müssen diese in ausreichender Menge zugeführt werden, damit Säuren entsprechend neutralisiert werden können. Erhält der Körper nicht genügend Mineralstoffe von aussen, bedient er sich aus den körpereigenen Mineralstoffdepots.

Eine optimale Ernährung sollte zu 80 Prozent basisch sein. Grundsätzlich werden vier Gruppen von Nahrungsmitteln hinsichtlich ihres Einflusses auf das Säure-Basen-Gleichgewicht unterschieden. Zum einen sind

da die Basenlieferanten wie Kartoffeln, Obst und Gemüse. Dann die neutralen Nahrungsmittel, unter anderem Tofu, Erdnüsse, Honig, Hülsenfrüchte. Die Gruppe der Säureerzeuger fasst Nahrungsmittel zusammen, die selbst keine Säure enthalten, sie aber bei der Verarbeitung im Stoffwechsel entstehen lassen. Zucker, Bohnenkaffee und zuckerhaltige Süsigkeiten zählen dazu. Bleiben noch die Säurelieferanten: Das sind Nahrungsmittel, welche bei den Stoffwechselfvorgängen auch noch zusätzlich Säuren erzeugen. Diese Wirkung haben alle Fleischsorten, Fisch und Meeresfrüchte, Eier – es ist jedoch nur der Dotter basisch –, Milch und Milchprodukte wie Käse – besonders Schmelzkäse – und hochprozentiger Alkohol.

Eine Blutreinigung mit Entschlackungstee oder Entschlackungs-Spagyrik entgiftet und entsäuert das Blut auf direkte und natürliche Weise. Eine Darmsanierung mit Ballaststoffen und gut verträglichen Darmbakterien, welche die Darmflora wieder aufbauen, ermöglicht eine umfassende Entgiftung des gesamten Körpers. Eine regelmässige Einnahme einer als komplementär konzipierten Basen-Mineral-Mischung unterstützt dabei den ganzen Organismus.

Daniel Fontolliet, dipl. Drogist,
Drogerie Reformhaus Hönggermarkt,
Limmattalstrasse 186
8049 Zürich, Tel. 044 341 46 16

Sharan ist Türsteher. Heute Abend bewacht er wie bereits seit zehn Jahren den Eingang zum JuFo in Höngg. Vor dem Eingang, draussen in der lauen Frühlingsnacht, sitzen Jugendliche und unterhalten sich angeregt. Leute gehen ein und aus – Sharan kennt sie fast alle persönlich.

MATHIEU CHANSON

Sharan Betschart, den alle einfach beim Vornamen nennen, ist zwar nicht sehr gross, doch mit seiner breiten Statur füllt er den Türrahmen locker aus. Schon seit zehn Jahren arbeitet er ungefähr einmal im Monat freiwillig für das JuFo Höngg (siehe Kasten). Angefangen hat alles, als er selber als Jugendlicher ins JuFo ging.

Damals gab es noch keinen Türsteher, dafür hin und wieder Streitereien. Sharan zeigte Eigeninitiative: Er schlichtete Streit, oder er half den Betreibern – wenn es nicht anders ging –, auch einmal Störenfriede rauszuschmeissen. Diese Aufgabe gefiel ihm so gut, dass er eine Ausbildung absolvierte, welche ihm heute erlaubt, schweizweit bei jeder Sicherheitsfirma zu arbeiten. Besonders reizt ihn an seinem Beruf die psychologische Komponente: Es ist für ihn eine stete Herausforderung, gefährliche Situationen schon im Voraus zu erkennen und dann mit friedlichen Mitteln eine Eskalation zu vermeiden. Dazu ist eine hohe Präsenz sowohl vor als auch in der Bar notwendig. Er muss beispielsweise erkennen können, wenn sich irgendwo zwei anzupöbeln beginnen: «Meistens genügt es, wenn ich mich dann für zwei Minuten zwischen die Streithähne setze und kurz mit ihnen rede», so Sharan.

Zehn Jahre vor der Türe



Sharan, seit zehn Jahren als Türsteher des JuFo tätig.
(Foto: Mathieu Chanson)

Aber warum arbeitet er gratis für das JuFo? Weil er dieses Angebot unterstützen will, denn er findet es gut, dass die Jugendlichen am Abend nicht draussen rumlungern müssen. Zudem geniesst er es, hier alle zu kennen. So kann er sich hin und wieder einen Spass mit den Jugendlichen erlauben und den Job manchmal ein bisschen lockerer nehmen, ohne gleich seine Autorität zu verlieren. Denn die Jugendlichen kennen seine Ansprüche und wissen, dass er – falls nötig – durchaus ernst sein kann. Wenn er dagegen im Niederdorf eine Bar bewacht, kann er es nicht so locker angehen: «Ein Türsteher, der Spässe macht, wird nicht ernst genommen», sagt Sharan.

Wie Sharan arbeiten auch die Mitarbeiterinnen hinter der Bar ehrenamtlich. Beide sind ehemalige Pfadi-Leiterinnen, die unter anderem

hier den Kontakt zur jüngeren Pfadigeneration pflegen. Unter den Jugendlichen, die an diesem Samstagabend im JuFo sind, befinden sich einige Pfadileiter. Sie suchen im JuFo vor allem den Kontakt zu Kollegen, für die der Ort ein beliebter Treffpunkt ist – zumal einer mit kurzem Heimweg und Preisen, welche nicht so exorbitant sind wie im Zürcher Nachtleben üblich.

Oft wird das JuFo für spezielle Anlässe wie etwa einen Geburtstag gemietet. Dafür bieten die zwei Räume unter dem katholischen

Kirchgemeindehaus, in denen bis um zwei Uhr in der Nacht gefeiert werden kann, die perfekte Location. Die Drinks werden professionell gemixt, und das alles zu einem unschlagbaren Preis. Das JuFo wird sicher auch in den nächsten Jahren regelmässig gut besucht sein.

Und wie sieht Sharan seine Zukunft? Er möchte auf jeden Fall noch lange als Türsteher arbeiten – sicher auch beim JuFo. Vielleicht sogar noch einmal zehn Jahre.

JuFo-Bar, ein Angebot für junge Erwachsene ab 18 Jahren – spezielle Themenabende ab 16 – in den Jugendräumen unter der Kirche Heilig Geist. Jeden ersten Samstag im Monat von 20 bis 2 Uhr.
Kontakt: Olivia Conrad,
oconrad@kathhoengg.ch



Carmenère Reserva
347 Vineyards
De Martino 2007
CHF 7.- statt 12.60

ZWEIFEL

WEINE

Leeren Sie unseren Keller – wir schaffen Platz für Neues!

29. April – 7. Mai 2011 | Sonntagsverkauf 1. Mai

Wir machen Platz für neue Jahrgänge und die neue Weinlaube in Höngg! Profitieren Sie von unschlagbaren Preisen. Über 300 Spitzenweine ab 5 Franken! 50% Rabatt beim Kauf von 2 Kartons!

Zweifel Weinlaube Höngg | Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 344 23 43 | info@zweifelweine.ch | www.zweifelweine.ch

DIE UMFRAGE

Wie leben Sie Ihre Lust am Gärtnern aus?



ELISABETH STUDER

Früher hatten mein Mann und ich einen Schrebergarten, den haben wir fast vierzig Jahre bewirtschaftet. Dort pflanzten wir Gemüse an, wir hatten aber auch Blumen und Rasen.

Wegen gesundheitlichen Problemen mussten wir den Schrebergarten aber aufgeben. Jetzt haben wir noch einige Pflanzen auf dem Balkon: Die Osterglocken sind schon verblüht, im Moment hat es vor allem Müllerblümlein. Am meisten Freude bereitet mir auf dem Balkon aber die Aussicht!



CLAUDIA MANSER

Der Garten war unter anderem ein Kriterium bei unserem Hauskauf. Müsste ich auf ihn verzichten, würde er mir sehr fehlen. Im Moment ist der Garten vor allem ein Sitzplatz mit Sand, Wiese

und Wildnis. Es ist ein Ort, um zu verweilen und mit unseren zwei Kindern zu spielen. Wenn wir wieder etwas mehr Zeit haben – wenn die Kinder etwas grösser sind –, würde ich gern einen kleinen Gemüse- und Frischgarten einrichten: Tomaten, Himbeeren, Äpfel, Birnen und Aprikosen haben wir schon, es ist aber noch ausbaufähig.



ERNST LUTOMIRSKI

Das Beste an einem Garten sind die jungen Gärtnerinnen. Rund um mein Haus habe ich einen recht grossen Garten. Er wurde leider so eingerichtet, dass die Gärtnerin selten kommt.

Wir müssen nur hin und wieder etwas jäten, sonst gibt es nichts zu tun. Es gefällt mir, wenn schon jetzt unsere Ahornbäume in ihrem Rot erstrahlen. Und es ist schön, unseren Enkeln und ihren Freunden zuzuschauen, wenn sie den Garten für ihre Spiele nutzen.

INTERVIEW: MATHIEU CHANSON

Science City wird wieder zum Marktplatz

Der Frühling macht Appetit auf alles, was in der Natur blüht und gedeiht. Und er macht Lust auf einen verlängerten Schwatz beim Einkauf. So ist es geradezu ideal, dass im Mai quasi vor der Haustür bei der ETH Höggerberg gleich vier Mal ein Markt stattfindet.

MARIE-CHRISTINE SCHINDLER

Jeden Donnerstag im Mai wird die Science City zwischen 11 und 17 Uhr zum Dorf, wenn sich Gross und Klein zwischen den Marktständen tummeln. «Gönd go luege», rät Quartiervereins-Präsident Ueli Stahel und er muss es wissen, war er doch schon beim ersten Markt im Herbst mit dabei. Die Marktidee wurde beim ETH-Ideenwettbewerb «Science City mitgestalten» als Gewinnerprojekt ausgezeichnet. Und der erste Markt letzten Oktober stiess auf so grossen Anklang, dass beschlossen wurde, ihn gleich zweimal pro Jahr fortzuführen.

Ort der Begegnung

«Wir möchten mit diesem lokalen und saisonalen Markt einen Ort schaffen, welcher den Austausch zwischen den Angehörigen der ETH und den Quartierbewohnern ermöglicht», sagt Olivia Reimann, Projektverantwortliche der ETH Zürich. Und dies gelingt dank einer bunten Durchmischung: Studenten, Professoren, Quartierbewohner, Mütter mit ihren Kindern und ältere Menschen.

Der Markt auf dem Campus ETH Höggerberg findet im Mai an jedem Donnerstag statt, und zwar am 5., 12., 19. und 26. Mai jeweils von 11 bis 17 Uhr. Bus Nr. 80 bis ETH Höggerberg. Informationen zum Markt gibt es auf der Website: www.vs.ethz.ch.



Maick Wegmann ist der jüngste Spross der Familie. Wenn es nach ihm ginge, er würde die Rauchwürste wohl eher selber essen, statt sie zu verkaufen.

Für eine entspannte Atmosphäre mit einem Hauch Italianità ist gesorgt mit frischer Lasagne von Bravo Ravioli, verlockendem Gebäck aus dem Bioladen Ultimo Bacio und duftendem Kaffee vom Kafimobil.

Högger lassen sich etwas einfallen

Im Mai machen 15 lokale Anbieter mit, aus Högger die Fattoria «Bravo Ravioli», der Hofladen von Obsthaus Wegmann Högger und – zum

ersten Mal mit dabei – Graf Grünart. Der «Högger» hat mit allen drei Anbietern gesprochen. Sie haben eine Gemeinsamkeit: die Begeisterung und Liebe für ihre Produkte und die Vorfreude auf den Markt. Wer kennt Naschgemüse? So nennt Graf Grünart das Mini-Gemüse, welches in Töpfen gedeiht: Mini-Tomaten, Paprika, Pfeffer oder Auberginen. Ein Angebot, das neben dem Sommerflor Augen und Gaumen verzaubert. Bereits im Quartier herumgesprochen haben sich die Limonen-Ravioli der



Samuel Binkert, Geschäftsführer von Bravo Ravioli, fertigt seine Spezialitäten in Högger. (Fotos: Marie-Christine Schindler)

Fattoria Bravo Ravioli, aber natürlich fehlen auf dem Markt auch saisonale Sorten wie Spargel oder Artischocken nicht. Stolz ist man hier auch auf das Käsesortiment und sicher nicht fehlen wird der Bio-Bergheublume, ein Schweizer Rohmilchkäse. Obsthaus Wegmann rundet das Angebot ab mit verschiedenen Apfelsorten, Salaten, Trockenwürsten, geräucherter Pouletbrüstli und natürlich dem Wein aus Eigenanbau. Am meisten hofft aber Sarina Wegmann, dass bis zum Markt die ersten eigenen Erdbeeren reif sind.

SeedCity: ein Gemeinschaftsgarten für Högger

Und ein letzter Tipp für alle, die gerne gärtnern, aber keinen eigenen Garten unterhalten können oder wollen: Am Markt stellt sich der neue Verein SeedCity vor. Im Gemeinschaftsgarten der ETH Zürich auf dem Höggerberg können Einwohner aus dem Quartier unter Anleitung von Angehörigen der ETH Gemüse anbauen, Kräuter ziehen und gar Obstbäume pflegen. Wie das geht, lässt sich wunderbar bei einem Teller Risotto, den es am gleichen Stand gibt, besprechen. Und wer weiss, vielleicht stehen ja dann am Herbstmarkt einige Besucher selber am Stand und zeigen stolz ihre erste Ernte.



Bei Graf Grünart ist der Sommerflor bereit. Er wird auch geliefert.

Fünf «Haarschnitte mit Aussicht» zu gewinnen

Der «Högger» verlost in Zusammenarbeit mit Coiffure Elisabeth fünf Haarschnitte im Wert von je 50 Franken.

Im Gebäude des Wärmebads Käferberg führt Elisabeth Nagel seit Juni 2002 den Coiffure-Salon mit der wohl schönsten Aussicht über Zürich, in dem sich Damen wie Herren gleichermassen gerne und gekonnt bedienen lassen. Eine Spezialität des

Hauses ist der «Haarschnitt nach Mike Karg»: Dabei wird das ungewaschene Haar mit speziellen Scheren nach der Form des Haares geschnitten. Geeignet ist diese Methode für kurz- bis mittellange Frisuren.

Mitmachen und gewinnen

Wer diese Schneidetechnik – und natürlich den Ausblick dazu – gratis an sich ausprobieren lassen möchte,

versucht sein Glück mit der Teilnahme an diesem Wettbewerb und sendet bis am Dienstag, 3. Mai (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Högger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an: redaktion@högger.ch. Absender und Stichwort «Coiffure Elisabeth» nicht vergessen, bei Teilnahme per Mail unbedingt «Coiffure Elisabeth» bereits in der «Betreff»-Zeile. Alle anderen Mails

nehmen nicht an der Verlosung teil! Wer gewonnen hat, erfährt oder liest man immer am Mittwochnachmittag der Folgeweche unter www.högger.ch im Verlosungsvideo und in der nächsten Printausgabe. (pr)

«Coiffure Elisabeth», Wärmebad Käferberg, Emil-Klöti-Strasse 17, 8037 Zürich. Mittwoch bis Freitag, 9 bis 19 Uhr, Telefon 043 366 95 86.

Haben Sie in Ihrem Fotoarchiv Aufnahmen von Gebäuden oder Umgebungen von Högger, die heute ganz anders aussehen, aber noch immer erkennbar sind? Speziell Sujets ausserhalb des Zentrums, zum Beispiel Rütihof, sind in den Archiven unterrepräsentiert. Helfen auch Sie mit, diese Serie attraktiv zu gestalten, melden Sie sich bei Fredy Haffner unter Telefon 044 340 17 05 oder per Mail an redaktion@högger.ch, Betreff «Im Laufe der Zeit».

Högger: damals und heute

Auflösung



«Diesmal», so hiess es im letzten «Högger», «bekundete selbst unser Fotograf Mike Broom etwas Mühe, das gesuchte Haus zu finden.»

Er fand es an der Hurdackerstrasse 1 im Rütihof, wie seine aktuelle Auf-

nahme zeigt. Der Hinweis auf das Haus im Hintergrund bezog sich auf die Scheune, in der heute der Quartiertreff mit der Quartierschür (siehe Artikel auf der Titelseite dieser «Högger»-Ausgabe) einquartiert ist, welche diesen Sommer ihr zehnjähriges Bestehen feiert.

Hier das nächste «Rätsel»



Diesmal dürfte es – mit Ausnahme von Dachdeckern, die ins Bild ra-

Im Laufe der Zeit...

gehen – für alle schwierig sein, denn keines der Gebäude steht noch in der abgebildeten Form. Ähnlichkeiten sind aber selbst heute noch erkennbar – und als kleiner Hinweis: Ein gewisses Hoppel-Tier ging letzte Woche in einem der Gebäude «berufshalber» ein und aus.

Sie brauchen uns bei diesem «Wettbewerb» keine Lösungen einzusenden oder telefonisch mitzuteilen, denn zu gewinnen gibt es einzig eine Prise Erinnerungen an vergangene Zeiten, ein «Aha»-Erlebnis und das Bewusstsein für den Wandel der Zeit. Alle bisher erschienenen Fotokombinationen sind unter www.högger.ch / Archiv / «Im Laufe der Zeit» abrufbar. Quellenangabe: Wo nicht anders genannt stammen die historischen Aufnahmen aus den Beständen des Ortsmuseums Högger. (fh)